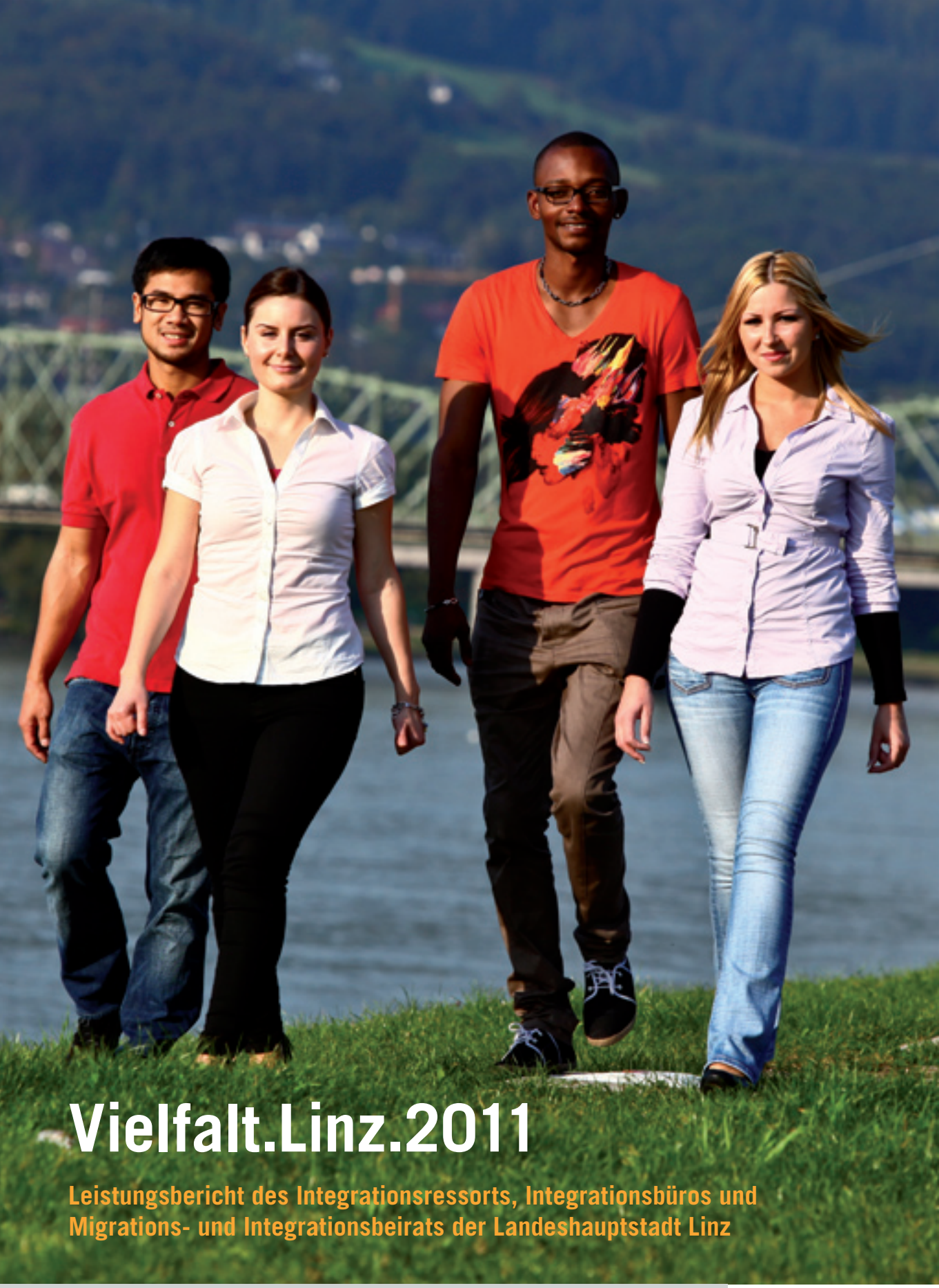


# Vielfalt.Linz.2011

**Leistungsbericht des Integrationsressorts, Integrationsbüros und Migrations- und Integrationsbeirats der Landeshauptstadt Linz**

Integrationsbüro

Linz verändert

**Liebe Linzerin, lieber Linzer!**

Linz hat viele Gesichter – eine Stadt, in der Menschen aus 149 Nationen leben. Etwa jede/r vierte EinwohnerIn hat seine Wurzeln im Ausland. Das ist einerseits eine Bereicherung für eine moderne und weltoffene Stadt, andererseits stellt es die Menschen auch vor die Herausforderung, das Zusammenleben bestmöglich zu gestalten ohne die Freiheit des Einzelnen einzuschränken. Linz sieht die kulturelle Vielfalt als Chance und zielt auf ein Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger ab.
Die Linzer Integrationsstrategie baut daher auf drei Säulen auf: dem 2009 in der Stadtregierung geschaffenen Ressort Integration, dem Integrationsbüro und dem Migrations- und Integrationsbeirat (MIB). Das Ressort setzt konkrete Maßnahmen in jenen Bereichen, in denen es über Kompetenzen verfügt. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Sprachförderung NEU, die 2011 in den städtischen Kindergärten eingeführt wurde. Das Integrationsbüro dient unter anderem als Schnittstelle für Informationen rund um das Thema Zuwanderung, es initiiert und koordiniert Projekte. Der Migrations- und Integrationsbeirat rundet das Leistungsspektrum der Landeshauptstadt im Bereich Zusammenleben ab. Er ist das Sprachrohr aller Menschen mit Migrationshintergrund, der sich bei politischen Entscheidungen zu Wort meldet sowie den Kontakt zwischen Zugewanderten und „Einheimischen“ sucht.

Insgesamt wurden 2011 etwa 2,1 Millionen Euro im gesamten Integrationsbereich der Stadt Linz eingesetzt. Davon flossen 1,45 Millionen in die Sprachförderung NEU der Kindergärten und in die Lernförderung der Horte. Das Steuergeld kommt dabei allen Mädchen und Buben zu Gute, nicht nur jenen, über einen Migrationshintergrund verfügen. Wir sehen die Integrationsausgaben als Investition in die Zukunft, damit Linz auch künftig eine Stadt der sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit bleibt.

**Klaus Luger**
Vizebürgermeister

**Franz Dobusch**
Bürgermeister

Im Rahmen des ethnischen Diversitätsmanagements und der interkulturellen Verwaltungsöffnung setzt der Magistrat selbst wichtige Maßnahmen im Bereich Integration. Dabei steht die Verwaltung vor Herausforderungen, nutzt aber auch Chancen. Einerseits nehmen immer häufiger Menschen mit ausländischen Wurzeln Services der Stadt in Anspruch. Andererseits bergen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund ein Potenzial: Ihr interkulturelles Wissen hilft, Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden bessere zu verstehen und so effizienter zu arbeiten.

Eine Vielzahl an Maßnahmen setzt im Bereich Integration an. So können die Dienststellen auf einen internen Dolmetschpool zurückgreifen. Mehrsprachiges Info-Material wie etwa der Guide „Willkommen in Linz“ gibt neuen Linzerinnen und Linzern erste Orientierung in ihrer neuen Heimat. Ein eigenes „Netzwerk Vielfalt“ zwischen Dienststellen speist einen Wissenspool zum Thema Integration. Auch die Aus- und Weiterbildung setzen einen interkulturellen Schwerpunkt. Nicht zuletzt werden all die Maßnahmen im Rahmen der internen Kommunikation regelmäßig transportiert und so die Bewusstseinsbildung vorangetrieben.

**Dr. Ernst Inquart**
Präsidialdirektor

Das Jahr 2011 bot für das Integrationsbüro und den Migrationsbeirat Anlass zum Feiern: Vor 20 Jahren begründete die Stadt Linz mit dem Ausländerbüro österreichweit eine der ersten kommunalen Anlaufstellen für Zugewanderte. Seit 1991 baut die Servicestelle des Magistrats ihre Leistungen und Kompetenzen stetig aus. Der Beirat blickte im vergangenen Jahr auf sein 15-jähriges Bestehen zurück. Seit 1996 ist er das Sprachrohr der in Linz lebenden Migrantinnen und Migranten, meldet sich bei politischen Entscheidungen zum Thema Integration zu Wort und versucht mit Projekten das Miteinander aller Linzerinnen und Linzer zu fördern. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr etwa 60.500 Euro in konkrete Integrationsmaßnahmen investiert.

2011 trafen sich die 14 ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter zu vier Haupt- und acht Arbeitssitzungen. Im Rahmen einer Klausur im Dezember 2011 wurde das Programm für 2012 bereits geplant. Damit beweisen die Zugewanderten auch 2012 aufs Neue, dass sie ihren Beitrag zur gelungenen Integration in der Landeshauptstadt leisten.

**Mag. Belmir Zec**
Integrationsbeauftragter

**Arzu Büyükkal**
Vorsitzende des Migrations- und Integrationsbeirats (MIB)

# INHALT


## LEISTUNGEN DES INTEGRATIONSRESSORTS 7

Maßnahmenpaket Integration und das Neue Linzer Sozialprogramm 7

Sprachförderung NEU 9

Sprachstandserhebung 10

Leseprojekte 11

- Bilderbuch-Rucksack 11
- Mama lernt Deutsch 11
- Lesetandem 11
- Vorlesebuch 11
- Rucksack-Modell 11

Ausbau Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm 12

Lernförderung in Horten 12

Lernprojekte 12

## AKTIVITÄTEN DES INTEGRATIONSBÜROS DER STADT LINZ 14

Leistungszahlen 2011 14

Kommunikation 15

- Neues Logo des Integrationsbüros 15
- Neuer Online-Auftritt unter integration.linz.at 15
- Neugestaltung der Integrationsbüro-Seiten im Intranet „Imag“ 16
- Verlosungen 16

Veranstaltungen 17

- Linzer Integrationsgeschichten 17
- Länder stellen sich vor 17
- Midnight Sports And Music 17

INTEGRATIONSPROJEKTE DES MIGRATIONSBEIRATES (MIB) 18

*Politische Beteiligung = gesellschaftliche Integration* / Podiumsdiskussion 18

*Willkommen in Linz* / Info-Guide 18

*Nationen-Staffel* beim Linz-Marathon 2011 18

Info-Kampagne Gesundheit 19

*MIB goes Social Media* / Neuer Facebook-Auftritt 19

Drittes Netzwerktreffen mit NGOs 19

*Vielfalt bewegt* / Fußballturnier 20

*Medien machen Integration (un)möglich* / Podiumsdiskussion 20

*Bildung und Integration von MigrantInnen in Linz* / Dokumentarfilm 20

*Dann klappt´s auch mit dem Nachbarn – Wohnen und Integration* / Symposium 21

*Integration auf Kurs* / Zeitungsbeilage in Zusammenarbeit mit den OÖNachrichten 21

*Fit für die Schule – Sprachförderung im Kindergarten* / Symposium 22

Info-Kampagne Bildung 22

KOOPERATIONSPROJEKTE DES MIB 23

*Zuhause in der Fremde* / Afrika Symposium der Black Community Linz/OÖ 23

*Fest der Kulturen* des Vereins BiH 23

*Betriebliche Interessenvertretungen und Integration*
Diskussionsveranstaltung der Kroatischen Gemeinschaft in OÖ 23

*3. Internationaler Tag der Sinti und Roma in Linz* des Vereins Ketani 23

FÖRDERPROJEKTE DES MIB 24

MITGLIEDER DES MIB 25

MIGRANTINNENVEREINE 26

INTEGRATION IN LINZ IN ZAHLEN 28

Integrations-Mikrozensus für Linz 28

ZUWANDERUNG/CARTOON 30

**Impressum:**
**Integrationsbüro der Stadt Linz**
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz
Tel.: 0732 / 7070-1150
E-Mail: integration@linz.at
Web: http://integration.linz.at
www.facebook.com/IntegrationStadtLinz
www.facebook.com/Migrationsbeirat
Druck: Gutenberg Werbering GmbH
Titelbild: Gerhard Gruber
Gestaltung: Gertrude Plöchl

Erscheinungsjahr: 2012

# LEISTUNGEN DES INTEGRATIONSRESSORTS

## Maßnahmenpaket Integration und das Neue Linzer Sozialprogramm

Die Arbeit des Integrationsressorts unter Federführung von Vizebürgermeister Klaus Luger baut einerseits auf dem „Maßnahmenpaket Integration“ und auf dem „Neuen Linzer Sozialprogramm“ auf. Am 22. April 2010 gab der Linzer Gemeinderat grünes Licht für das 23 Punkte umfassende Integrationspaket. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der verstärkten Sprachförderung in den Kinderbetreuungseinrichtungen.

**Das Maßnahmenpaket Integration im Detail:**

| Themengebiet | Projekte |
|---|---|
| Für eine intensivere Sprachförderung | 1. Ausbau der sprachlichen Frühförderung in Kindergärten<br>2. Ausbau des „Rucksack-Modells“<br>3. Projekt „Mama lernt Deutsch“<br>4. Projekt „Lese-Tandem“<br>5. mehr fremdsprachliche Literatur im Wissensturm |
| Für eine stärkere Lernförderung | 6. Lernförderung in den städtischen Horten<br>7. Lernförderung in Kooperation mit Dritten |
| Für eine bessere Bildungspartnerschaft | 8. Elternbildung durch neue Elternvereine<br>9. bessere Einbindung der Eltern im Kindergarten |
| Für eine bessere Nachbarschaft | 10. Stadtteil-Arbeit<br>11. Integrationsbeauftragte der GWG<br>12. Schulungen für GWG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<br>13. Mediatorinnen und Mediatoren für Konfliktfälle |
| Für eine verstärkte Anerkennung der MigrantInnen-Kultur | 14. Konzept „Linzer MigrantInnen-Kultur“<br>15. „Haus der Kulturen“ |
| Für zusätzliche Sportangebote | 16. Angebot der Sportvereine für Migrantinnen und Migranten forcieren<br>17. Projekt „Midnight Sports And Music“ |
| Für den Abbau von Barrieren im Gesundheitswesen | 18. Info-Guide „Gesund in Linz“<br>19. Infokampagnen in MigrantInnen-Vereinen |
| Für klare Orientierungsangebote an Jugendliche | 20. Club der Begegnung<br>21. Medienarbeit in der Medienwerkstatt |
| Für eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung | 22. Interkulturelle Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<br>23. Info-Guide „Willkommen in Linz“ |

Das neue Linzer Sozialprogramm 2011 „Lebensstadt Linz – Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ setzt die Projekte des Maßnahmenpakets Integration aus 2010 fort und baut sie weiter aus. Unter dem Titel „Lebens-Vielfalt“ beschäftigt sich ein eigenes Kapitel mit den Herausforderungen im Bereich Integration, es beinhaltet fünf Ziele mit insgesamt 17 konkreten Maßnahmen bzw. Projekten. Der Gemeinderat stimmte dem neuen Sozialprogramm am 24. November 2011 mehrheitlich zu.

### Das Linzer Sozialprogramm 2011 „Lebens-Vielfalt“ im Detail

| Ziele | Maßnahmen und Projekte |
|---|---|
| Verstärkung der beruflichen Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten | 1. modulare Weiterbildungsangebote schaffen<br>2. Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe schaffen |
| Ausbau der interkulturellen Öffnung der Verwaltung | 3. Anhebung der Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund in der Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) basierend auf dem OÖ. Objektivierungsgesetz<br>4. interkulturelle Öffnung städtischer Leistungen<br>5. gezielte interkulturelle Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UGL |
| Entwicklung neuer Informationskanäle zu den Zuwanderten | 6. Aufbau von sprachen- und ethnien-orientierten Elternvereinen<br>7. muttersprachliche Informationsabende in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen verstärken<br>8. Informationskampagnen in den MigrantInnen-Vereinen<br>9. Bildungsarbeit ausbauen |
| Intensivierung der Sprachförderung | 10. Ausbau des „Rucksack-Modells“<br>11. bedarfsorientierte Ausweitung des Projekts „Mama lernt Deutsch“<br>12. Erweiterung der Linzer Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm<br>13. die Muttersprache zur Erlangung der Mehrsprachigkeit fördern |
| Schaffung von kulturellen Begegnungsmöglichkeiten | 14. ein Linzer Haus der Kulturen etablieren<br>15. eigenes Konzept zur „Linzer-MigrantInnen-Kultur“ erarbeiten und umsetzen<br>16. Medienarbeit in der Medienwerkstatt des Wissensturms beibehalten<br>17. Förderpreis der Stadt Linz für Integrationsarbeit vergeben |

## Sprachförderung NEU

Seit Herbst 2011 werden alle Mädchen und Buben – mit und ohne Migrationshintergrund – in den städtischen Kindergärten zwei Mal pro Jahr auf ihre Deutsch-Kenntnisse hin getestet.

### Die fünf Ziele der Sprachförderung NEU

1. Jedes Kind bekommt in den pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, die Muttersprache zu festigen. Mehrsprachige Kinder sollen gleichzeitig die Zweitsprache Deutsch gut entwickeln. Daraus folgen zwei Dinge: Zum einen wird auf die abgesicherte Entwicklung der Muttersprache besonders geachtet. Kinder mit Deutsch-Defiziten können schneller aus ihrer Sprachlosigkeit geholt werden, wenn sie Kontakt in der Muttersprache haben – und das nicht nur mit Kindern sondern auch mit pädagogischem Personal. Dadurch können sie schneller Deutsch lernen. Zum anderen soll sich generell jedes Kind in der deutschen Sprache altersgemäß entwickeln. Als Ziel gilt, dass möglichst viele Kinder Deutsch als Erst- und auch als Zweitsprache so gut beherrschen, dass sie beim Schuleintritt problemlos dem Unterricht folgen können.
2. Sprachförderung beginnt am ersten Tag im Kindergarten und bezieht alle hier lebenden Kinder mit ein.
3. Die Eltern werden in den Sprachförderprozess aktiv eingebunden. Regelmäßige Elterngespräche sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Die Zusammenarbeit mit den Müttern der so genannten Rucksackgruppen wird weiter ausgebaut.
4. Es gibt eine koordinierte Vernetzung der handelnden Personen und Einrichtungen wie Schulen, Horte, Bibliotheken, Institut Interkulturelle Pädagogik, etc.
5. Die gesetzten Maßnahmen werden in einen Qualitätsentwicklungsprozess eingebunden und regelmäßig durch Sprachstands- sowie Entwicklungsbeobachtungen evaluiert.
   Alle etwa 3.900 Kindergartenkinder nehmen neben gängigen Erhebungsmethoden an Sprachbeobachtungen nach neuesten wissenschaftlichen Standards teil. Kinder mit österreichischen Wurzeln werden nach dem so genannten SELDAK-System getestet. Dabei werden Sprach-Entwicklung und Literacy (Kompetenzen) bei deutschsprachig aufwachsenden Mädchen und Buben erhoben. Mehrsprachig aufwachsende Kinder werden mit dem so genannten SISMIK-Bogen erfasst, der Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei MigrantInnenkindern im Kindergarten untersucht. Die standardisierten Beobachtungen werden zwei Mal pro Jahr durchgeführt. Stellen die Kindergarten-Pädagoginnen bei einem Mädchen oder Buben Sprachmängel fest, wird sofort mit der Förderung begonnen.

### Die Sprachförderung NEU im Detail

**Dreijährige Kinder**

*3 x wöchentlich 50 Minuten Fördereinheit*

Hier steht die sprachliche Begleitung in vertrauten Kleingruppensituationen im Vordergrund. Sprache wird im frühkindlichen Alter überwiegend über Emotionen entwickelt. Die Herausnahme von Kindern aus dem Gruppengeschehen in isolierte Lernsituationen ist in diesem Alter oft nicht zielführend. Wichtig ist vor allem die durchgängige Sprachförderung für den gesamten Kindergarten. Sprachprogramm und Elemente des Tagesablaufes müssen thematisch übereinstimmen, um oftmalige Wiederholungen und Vertiefungen im gesamten Alltag für die Kinder sicher zu stellen.

**Vier- und fünfjährige Kinder**

*3 x wöchentlich 60 Minuten bzw. 3 x wöchentlich 120 Minuten Fördereinheit*

Hier ist der Aufbau einer verlässlichen und vertrauten Sprachgruppe wichtig. Die regelmäßigen Deutsch-Trainings mit wiederkehrenden Ritualen und einer aufbauenden Systematik – in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kindergartenteam – bilden die verbindliche Grundlage. Der Ausbau der sprachlichen Kompetenzen bis zum Schuleintritt bleibt dabei das Hauptziel.

Insgesamt kann ein Kind in den drei Kindergartenjahren bei Bedarf bis zu 540 Stunden Deutsch-Nachhilfe erhalten. Mit Stichtag 1. September 2011 bekamen in den Linzer Kindergärten 1.950 Kids Deutsch-Nachhilfe. Etwa 85 Prozent davon haben Migrationshintergrund. Insgesamt sind 57 Sprachtrainerinnen für die zusätzliche Fördermaßnahme tätig.

| Kindergartenjahr (Alter) | Häufigkeit | Einheiten |
|---|---|---|
| 1. Kindergartenjahr (3 Jahre) **NEU!** | 3 x pro Woche | 50 Minuten |
| 2. Kindergartenjahr (4 Jahre) **NEU!** | 3 x pro Woche | 60 Minuten |
| 3. Kindergartenjahr (5 Jahr) bisherige Förderung | 3 x pro Woche | 120 Minuten (insges. 280 Stunden) |
| **Insgesamt** | 32.400 Minuten = 540 Stunden | |

## Sprachstandserhebung

Expertinnen und Experten der Universität Hamburg unter der Leitung von Univ.-Prof. Ingrid Gogolin nehmen seit Herbst 2011 die sprachlichen Fähigkeiten von 500 Kids im letzten Kindergartenjahr unter die Lupe. Mit der repräsentativen Stichprobe soll Klarheit geschaffen werden, wie es um die sprachlichen Fähigkeiten der Kleinen beim Wechsel in die Volksschule bestellt ist. Speziell geschulte Interviewerinnen und Interviewer bitten die Kinder vors Forschungsmikrofon und zeichnen anhand von speziellen Fragen die sprachliche Entwicklung und die Fähigkeiten zur Aufgabenlösung jedes einzelnen Kindes auf. Dabei kommt das international anerkannte Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstands 5-Jähriger – kurz HAVAS 5 – zum Einsatz. Bei der Studie wird auch das familiäre und kulturelle Lebensumfeld der Kinder erfasst. Mittels so genanntem Cultur-Fair-Test und Eltern-Fragebogen werden unter anderem Migrationshintergrund, Sprachpraxis oder Lesegewohnheiten in den Familien erhoben. Zwei Interviews pro Kind (Herbst 2011 und Frühjahr 2012) sollen Veränderungen in der Deutsch-Kompetenz festhalten und 2012 in einen Endbericht einfließen.

## Leseprojekte

**Bilderbuch-Rucksack:** Acht der 50 Linzer Kindergärten erhielten mit September 2011 einen Rucksack voll mit neuen Bilderbüchern. Das Projekt, das gemeinsam mit dem Institut für Jugendliteratur unter der Leitung von Karin Haller realisiert wird, soll Sprachkompetenz und Lesefähigkeit der Kinder fördern. Haller hat insgesamt 14 Bilderbücher aus der neueren deutschsprachigen Produktion ausgewählt. Der Fokus liegt dabei inhaltlich auf gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie Migration, Fremdenfeindlichkeit, Armut und Geschlechterrollen. Darüber hinaus finden sich in dem Rucksack auch zwei mehrsprachige Bücher, eines davon in 20 Sprachen. Weiters gibt es Zusatzangebote durch andere Medien wie Musik und Film auf Audio-CD oder DVD. Die neuen Bücher bleiben nach Projektende in den Kindergärten.

**Mama lernt Deutsch:** Mütter mit Migrationshintergrund kommen mitunter aus bildungsfernen Schichten und haben teilweise auch in ihrer Muttersprache Sprachdefizite. Bei dem Projekt stehen neben dem Deutschunterricht auch Bildungsfragen oder die Förderung von interkultureller Kompetenz und Integration auf dem Lehrplan. Um die Frauen besser erreichen zu können, werden die Kurse des Instituts für Interkulturelle Pädagogik in Kindergärten und Schulen abgeboten. Im Jahre 2011 arbeiteten insgesamt 280 Mütter im Rahmen des Projekts an ihren Sprachkenntnissen.

**Lesetandem:** Der Begriff Tandem steht für die Zusammenarbeit zwischen einem Patenkind aus einer der Linzer Volksschulen und einer Mentorin bzw. einem Mentor. Ein bis zwei Semester lang treffen sich die beiden einmal pro Woche nachmittags in der Schule. Die Mentorinnen und Mentoren lesen bei den Treffen vor, motivieren dazu, selbst zu lesen oder bringen ihren Schützlingen bei, wie man interessant und spannend vorliest. Die Patinnen und Paten werden vom Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung (ibuk) speziell für ihre Aufgaben geschult und laufend bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt. Im Sommersemester 2011 nahmen 124 Kinder und 114 Erwachsene am Lesetandem teil.

**Vorlesebuch:** Im Rahmen des Projekts des Vereins ibuk besuchen Kindergartenkinder mit und ohne Migrationshintergrund regelmäßig Linzer Seniorenheime. Die Kinder werden in kleine Gruppen aufgeteilt, jeweils eine Mentorin bzw. ein Mentor betreut vier bis fünf Kinder. Die Lesetandemstunde wird von den Kindergarten-Pädagoginnen mit betreut. Die Mentorinnen und Mentoren werden für ihre Aufgabe von Verein ibuk in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums ausgebildet und laufend unterstützt. 2011 bestand eine Kooperation zwischen dem Seniorenzentrum Franckviertel und dem Kindergarten Cremeristraße (25 Kinder).

**Rucksack-Modell:** Das Programm unter der Leitung des Instituts für Interkulturelle Pädagogik fördert die Muttersprache und Deutsch von Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren mit Migrationshintergrund. In dem Projekt werden auch Eltern und pädagogisches Kindergarten-Personal eingebunden. „Rucksack“ zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Dabei werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen. Durch Anleitung und mit Hilfe von Arbeitsmaterialien werden sie auf die Förderung der Muttersprache vorbereitet. Sie treffen sich einmal in der Woche für zwei Stunden (üblicherweise im Kindergarten) und bereiten gemeinsame Aktivitäten vor, die sie quasi im „Rucksack“ mit nach Hause nehmen und dort mit ihren Kindern durchführen. Das Rucksack-Modell schließt an das Projekt „Griffbereit“ an. Dort werden Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren spielerisch sprachfit gemacht. Insgesamt 179 Eltern nahmen 2011 mit ihren Kindern in Linz an den beiden Projekten teil.

## Ausbau Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm

Fremdsprachige Medien dienen Eltern und Kindern als Lernhilfen und tragen somit auch einen wichtigen Teil zur Sprachförderung bei. Daher wird die Fremdsprachen-Bibliothek im Wissensturm stetig ausgebaut. Neben Lernhilfen, mehrsprachigen Werken und Texten in vereinfachtem Deutsch werden auch fremdsprachige Bildwörterbücher angeboten, um die Integration von Kindern und Erwachsenen zu fördern. Insgesamt 639 Bücher kauften Expertinnen und Experten des Wissensturms mittels Sonderbudget 2011 an – in den in Linz am meisten verbreiteten Migrationssprachen wie Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Englisch, Französisch oder Albanisch. Dazu kommen noch etwa 600 Exemplare, die Botschaften oder Privatpersonen spendeten. Insgesamt stehen knapp 7700 Fremdsprachen-Bücher und Medien in den Regalen der elf Stadtbibliotheken.

## Lernförderung in Horten

Der Einsatz von neuen Freizeit-Pädagoginnen und -Pädagogen machte die Einführung des neuen Fördersystems im Herbst 2011 in den Horten möglich. Insgesamt 29 zusätzliche „Spezialkräfte“ werden so eingesetzt, dass Kinder mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten unterstützt werden können: Dazu werden die Gruppen für einen gewissen Zeitraum getrennt. Während das pädagogische Hortpersonal einen Teil der Kinder bei den Hausübungen und bei der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests unterstützt, sorgen die neuen Freizeit-Pädagoginnen und -Pädagogen mit einem Spielprogramm für Abwechslung beim anderen Teil der Gruppe. Die Hortleitung wacht darüber, dass alle Gruppen gleichmäßig von der individuelleren Betreuungsform profitieren können. Das neue Fördersystem kommt darüber hinaus auch Kindern mit kleineren Lernschwächen zu Gute, indem Gelerntes geübt und wiederholt wird.
In 19 der insgesamt 31 städtischen Horte wurde im vergangenen Herbst das neue Fördersystem eingeführt. Generell besuchen etwa 4.000 der insgesamt 7.000 Linzer Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler die Betreuungseinrichtungen der Stadt, exakt 2.163 Mädchen und Buben gehen in einen der 19 neuen Förder-Horte. Die größte Gruppe der Förderkinder stellen laut aktuellen Zahlen Mädchen und Buben mit Migrationshintergrund: Etwa 35 Prozent – oder 770 in absoluten Zahlen – erhalten Nachhilfe. Unter den Kindern mit deutscher Muttersprache liegt der Förderanteil bei knapp 10 Prozent oder 184. In absoluten Zahlen liegen die Kinder mit Deutsch als Muttersprache am zweiten Platz, mehr Förderbedarf haben lediglich Schülerinnen und Schüler mit türkischen Wurzeln (208). Auf den weiteren Plätzen folgen Kinder mit Migrationsbackground aus dem ehemaligen Jugoslawien (171) und mit Albanisch als Muttersprache (119).

## Lernprojekte

Junge Linzerinnen und Linzer mit ausländischen Wurzeln haben ein beinahe fünf Mal so hohes Risiko ohne Schul- und Ausbildungsabschluss dazustehen, als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Die Stadt Linz unterstützt daher insgesamt neun Projekte für einen besseren Start ins Bildungs- und Berufsleben. Die Maßnahmen zielen dabei auf Lernförderung, Berufsorientierung und das Nachholen eines Hauptschulabschlusses ab.

- Das Projekt „Schelm“ ist ein kostenloses Hausübungs- und Lernbetreuungsangebot für Volks- bzw. Hauptschülerinnen und -Schüler. Im Rahmen des umfangreichen Programms wird auch die Möglichkeit geboten, den Hauptschul-Abschluss nachzuholen.
- Der Verein MAIZ bietet Deutsch-, Computer- und Berufsorientierungskurse für Migrantinnen und Migranten an. Junge Menschen mit ausländischen Wurzeln werden gezielt auf den Hauptschul-Abschluss vorbereitet.

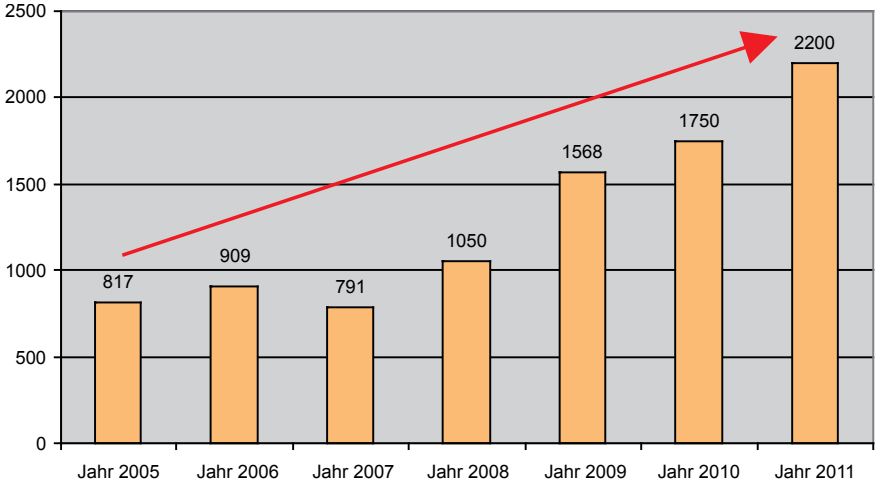
- Der Verein „arcobaleno“ veranstaltet Deutschkurse für Volks- bzw. Hauptschülerinnen und -Schüler, bietet Lernförderung und Hausübungsbetreuung sowie Mathematik-Nachhilfe an.
- Beim Projekt „kick“ werden Arbeit suchende beziehungsweise sozial benachteiligte Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren vom Verein für Sozialprävention und Gemeinwesenarbeit (VSG) beraten, betreut und weitervermittelt.
- Das Projekt „learn“ – ebenfalls vom Verein VSG – veranstaltet intensive Sprachförderkurse für Jugendliche zum Nachholen des Hauptschul-Abschlusses.
- Das Institut für Interkulturelle Pädagogik bietet Lern- und Hausaufgabenbetreuung für Volks-, Haupt- sowie Sonderschülerinnen und -Schüler.
- Das Projekt der Linzer Volkshochschule (VHS) „Lern- und Sprachförderung“ bietet Kindern aus Vorschulklassen, Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie dem Polytechnischen Lehrgang und Jugendlichen aus mittleren bzw. höheren Schulen Förderunterricht, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.
- Im Projekt „Sozialer Brennpunkt – Berufsorientierung für Linzer Hauptschüler“ informiert das Institut für Interkulturelle Pädagogik im letzten Pflichtschuljahr Schülerinnen und Schüler über berufliche Chancen und wie sie in der Arbeitswelt Fuß fassen können. Weiters werden sie über arbeitsrechtliche Angelegenheiten aufgeklärt, Kontakte zum AMS und zu Firmen hergestellt.
- Die Volkshilfe Oberösterreich bietet Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund umfangreiche Lernförderkurse an.

# AKTIVITÄTEN DES INTEGRATIONSBÜROS DER STADT LINZ

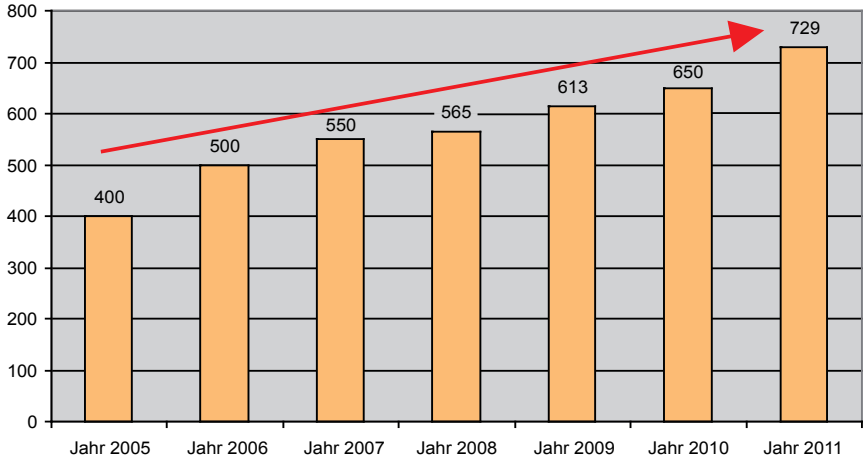
## Leistungszahlen 2011

Im abgelaufenen Jahr stieg die Zahl der Anfragen an das Büro neuerlich an, ebenso wie magistratinterne Übersetzungsaufträge im Rahmen des Dolmetsch-Pools: Wurden 2005 „nur“ 817 Anfragen durch das Integrationsbüro bearbeitet, so stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 2.200 an. Im Schnitt wurde die Magistratseinrichtung 9 Mal pro Tag kontaktiert. Auch die Zahl der Dolmetsch-Aufträge erhöhte sich weiter: Im Jahre 2005 wurden insgesamt 400 Übersetzungen getätigt, im vergangenen Jahr hat sich die Zahl mit 729 beinahe verdoppelt.

**Bearbeitete Anfragen**




**Aufträge Dolmetschpool**



## Kommunikation

### Neues Logo des Integrationsbüros

Mit der Schaffung eines eigenen Sub-Logos setzt das Integrationsbüro seine Bemühungen nach mehr Profil nach außen fort. In Anlehnung an die Form des Erdballs mit seinen Längen- und Breitengraden steht das neue Zeichen seit Mitte 2011 neben dem Linz-Logo.

### Neuer Online-Auftritt unter integration.linz.at

Ein inhaltliches Update und eine umfangreiche Erweiterung erhielt der Online-Auftritt des Integrationbüros im Dezember 2011. Unter integration.linz.at finden sich nun die wichtigsten und aktuellsten Infos rund um das Thema Migration in der Landeshauptstadt. Die Themen reichen dabei vom Maßnahmenpaket Integration über den Migrationsbeirat bis hin zum umfangreichen Service und Downloadbereich.

## Neugestaltung der Integrationsbüro-Seiten im Intranet „Imag“

Neben dem Auftritt im Internet wurde auch die Präsentation des Integrationsbüros im magistratsinternen „Imag“ völlig neu konzipiert. Neben der Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros wird das Leistungsangebot für die Dienststellen wie etwa der Dolmetschpool präsentiert.

## Verlosungen

Um das Thema Integration verstärkt in positiver Weise in die Öffentlichkeit zu bringen, startete das Integrationsbüro 2011 erfolgreich mit insgesamt sechs Verlosungen von Veranstaltungstickets, Theaterkarten oder Büchern, die sich mit kultureller Vielfalt auseinander setzen. Die Preise wurden dabei unter der Linzer Bevölkerung aber auch magistratsintern verlost.

Plakat für das Theaterstück „Franckstraße 137“ von Gerhard Haderer. Das Integrationsbüro verloste in Zusammenarbeit mit dem Theater Phönix Tickets.

## Veranstaltungen

### Linzer Integrationsgeschichten

Die 2011 gestartete Veranstaltungsreihe des Integrationsbüros in Zusammenarbeit mit dem Wissensturm holt Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen vor den Vorhang und zeigt Zugewanderte, die „es geschafft haben." Die Auftaktveranstaltung am 24. Mai stand ganz im Zeichen der Wirtschaft. Im zweiten Teil am 18. Oktober drehte sich alles um Zugewanderte aus dem Bereich Kunst und Kultur.

### Länder stellen sich vor

Das Integrationsbüro präsentiert im Rahmen der 2011 initiierten Veranstaltungsreihe „Länder stellen sich vor" jene Nationen, aus denen Zuwanderinnen und Zuwanderer nach Linz gekommen sind. Den Auftakt machten am 10. Juni Polen und Ungarn. Im Mittelpunkt standen dabei Literatur, Musik, Politik und Kulinarisches aus Osteuropa.

### Midnight Sports And Music

Midnight Sports And Music ist eine Veranstaltungsreihe, die Sport und Bewegung mit Musik, Shows, Party und Begegnung verbindet. Sie richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahre. Sechs Mal lud das Integrationsbüro 2011 in den Sportpark Lissfeld.

Migrations- und Integrationsbeirat Linz

# INTEGRATIONSPROJEKTE DES MIB

## *Politische Beteiligung = gesellschaftliche Integration*
### Podiumsdiskussion

Unter dem Titel „Politische Partizipation und Integration“ veranstaltete am 17. März 2011 der Migrations- und Integrationsbeirat in Zusammenarbeit mit den ethnischen Vereinen eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion im Wissensturm. Linzer Kommunal-Politikerinnen und -Politiker sowie Wissenschaftler diskutierten über Chancen politischer Mitsprache von Zugewanderten für eine gelungene Integration. Markus Wagner von der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien beleuchtete in seinem Impulsreferat von Expertenseite her das Thema „Politische Partizipation und Integration“. Wagner konzentriert sich in seinen wissenschaftlichen Arbeiten hauptsächlich auf Wahlverhalten und Parteien-Wettbewerb innerhalb der Gesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter der Linzer politischen Parteien sorgten als Podiumsgäste für eine kontroverse Debatte: SPÖ-Vizebürgermeister und Integrationsreferent Klaus Luger, ÖVP-Integrationssprecherin und Gemeinderätin Cornelia Polli, FPÖ-Sicherheitsstadtrat Detlef Wimmer und die Grünen-Integrationssprecherin Marie-Edwige Hartig.

## *Willkommen in Linz*
### Info-Guide

Unter dem Titel „Willkommen in Linz“ brachte der MIB gemeinsam mit dem Integrationsbüro im April 2011 einen Wegweiser in neun Sprachen für neue Bewohnerinnen und Bewohner mit ausländischen Wurzeln heraus. Der neue Guide deckt in insgesamt neun Kapiteln alle relevanten Informationen für Zugewanderte ab: Beginnend beim Integrationsbüro und dem Migrations- und Integrationsbeirat spannt sich der thematische Bogen über den Magistrat, fremdenrechtliche Grundlagen und Infos zu Arbeit und Beruf hin zu den Angeboten im Bereich Kultur, Sport und Mobilität. Die Bereiche Wohnen, Bildung und Soziales sind weitere Kernbereiche der Broschüre. Bei der Zusammenstellung der Themen wurde bewusst auf das Themengebiet Gesundheit verzichtet. Dieser Teilbereich wird bereits vom Guide „Gesund in Linz“ abgedeckt. In einer ersten Auflage wurden insgesamt 8.500 Stück gedruckt. Der Info-Guide ist kostenlos unter anderem im Integrationsbüro erhältlich und steht auch online als pdf-Datei zum Download unter http://integration.linz.at bereit.

Muammer Bicen (Staffelteilnehmer), Wolfgang Lehner (LIVA), Asmir Djerlek (Staffelteilnehmer), Belmir Zec (Integrationsbüro der Stadt Linz) v. li. / Foto: Parzer

## *Nationen-Staffel* beim Linz-Marathon 2011

Laufend Grenzen überwinden – Unter diesem Motto nahm am 10. April 2011 erstmals eine Nationenstaffel des Linzer Migrations- und Integrationsbeirats die 42,195 Kilometer des 10. OMV Linz Donau Marathons in Angriff. Drei Männer und

eine Frau bewiesen, dass Laufsport keine Grenzen kennt und die Kulturen verbindet. Das internationale Vierer-Team bestand aus: Ismet Muzaferovic (Bosnien), Krisztina Balint (Ungarn), Asmir Djerlek (Mazedonien) und Muammer Bicen (Türkei). Unterstützt wurde das sportliche Quartett vom Linzer Vizebürgermeister und Integrationsreferenten Klaus Luger sowie LIVA-Vorstand Wolfgang Lehner. Die Nationenstaffel belegt schließlich den ausgezeichneten 88. Rang unter den gestarteten 469 Teams.

### Info-Kampagne Gesundheit

Die Information von türkischen Migrantinnen und Migranten zum Thema Gesundheit stand im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen im Linzer Wissensturm, die gemeinsam mit den im MIB vertretenen Vereinen ATIB, Avrasya und Islamische Föderation Linz organisiert wurden. Die türkischstämmige Allgemein-Medizinerin Selma Aydin-Yilmaz informierte bei der ersten Veranstaltung am 15. April 2011 über grundsätzliche gesundheitliche Belange. Dabei standen unter anderem Themen wie die allgemeine Wichtigkeit der körperlichen und seelischen Gesundheit, das Gesundheitssystem in Österreich generell oder Informationen zur Vorsorgeuntersuchung auf dem Programm.

Bei der zweiten Veranstaltung am 25. Mai 2011 referierte der ebenfalls türkischstämmige Gynäkologe am Linzer Allgemeinen Krankenhaus, Cemil Yaman, über Frauengesundheit. Der Mediziner sprach dabei über Frauengesundheit allgemein, aber auch über gynäkologische Vorsorge-Untersuchungen, Verhütung, Schwangerschaft und frauenspezifische Krankheiten.

### *MIB goes Social Media*
### Neuer Facebook-Auftritt

Im Rahmen des PR-Schwerpunkts ging der Migrations- und Integrationsbeirat der Stadt Linz im Mai 2011 mit einer eigenen Facebook-Seite online. Auf der Online-Plattform werden einerseits Zusammensetzung, Aufgaben und Ziele des Beirats im Allgemeinen dargestellt, andererseits aktuelle Meldungen zu Projekten und Veranstaltungen gepostet. Der Facebook-Auftritt soll das Profil des Beirats in der Öffentlichkeit schärfen und die Bekanntheit vor allem unter jungen Zielgruppen steigern. www.facebook.com/Migrationsbeirat

### Drittes Netzwerktreffen mit NGOs

Am 23. Mai 2011 lud das Sozialressort der Stadt Linz zum Meinungsaustausch ins Alte Rathaus. Vertreterinnen und Vertreter des Integrationsbüros, MIB, Arbeiter- und Wirtschaftskammer, AMS, Institut für Interkulturelle Pädagogik sowie NGOs wie etwa Caritas, BFI, WIFI oder Volkshilfe berieten über Verbesserungen in der Zusammenarbeit und bei den Angeboten für Migrantinnen und Migranten.

### ➔ *Vielfalt bewegt*
**Fußballturnier**

„Vor dem Ball sind alle gleich." Getreu dem Motto veranstaltete der Migrations- und Integrationsbeirat Linz am 29. Mai 2011 sein traditionelles Hobby-Fußballturnier „Vielfalt bewegt". Im Sportpark Pichling (solarCity) kämpften insgesamt 32 Teams um den Sieg, Pokale und Sachpreise. Weiters wurden der „beste Torschütze", der „beste Tormann" und „Fair Play, Team/oder Spieler" ausgezeichnet. Platz eins ging an die Mannschaft des FC Bosna Linz, gefolgt vom ASKÖ FC Diamant Linz und dem Team Bujaria. Den Fair-Play-Preis erhielt die Mannschaft Vösta. Bester Torschütze wurde Nenad Vidackovic vom Serbischen Verein Vidovdan, bester Tormann Amir Tijanovic vom FC Bonsa Linz. Neben den sportlichen Leistungen standen auch der Spaß am Sport und das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt.

### ➔ *Medien machen Integration (un)möglich*
**Podiumsdiskussion**

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro der Landeshauptstadt Linz lud der MIB am 7. Juni 2011 zur Podiumsdiskussion „Medien machen Integration (un)möglich" ins Pressezentrum des Alten Rathauses. Dabei wurde ausgelotet, wie Zeitungen, Rundfunk oder Neue Medien die Aufnahme von Zugewanderten in der Gesellschaft erleichtern oder behindern. Der Wiener Kommunikationswissenschaftler Prof. Fritz Hausjell sorgte mit einem kurzen Impulsreferat für den wissenschaftlichen Input. Danach diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Medien und Politik mit dem Publikum über die nationale und regionale Berichterstattungspraxis. Mit am Podium saßen Vizebürgermeister und Integrationsreferent Klaus Luger, Bezirksrundschau-Chefredakteur Thomas Winkler, „Österreich"-OÖ-Leiterin Jessica Hirthe und daStandard-Leiterin Olivera Stajić.

### ➔ *Bildung und Integration von MigrantInnen in Linz*
**Dokumentarfilm**

Seine Premiere feierte am 27. Juni 2011 der Dokumentarfilm „Bildung und Integration von MigrantInnen in Linz" im Programmkino Moviemento. Die 50-minütige Produktion unter der Regie von Almir Balihodzic beleuchtet die beiden Begriffe „Bildung" sowie „Integration" und lässt dazu Politikerinnen und Politiker, Expertinnen und Experten sowie Passantinnen und Passanten in den Straßen von Linz zu Wort kommen. Den Soundtrack steuerte die Mühlviertler Reggae-Formation Rastafahnda bei. Im Rahmen der Vorstellung diskutierten Vizebürgermeister und Integrationsreferent Klaus Luger, JKU-

Soziologe Prof. Johann Bacher, Siegfried Kiefer vom Linzer Institut für Interkulturelle Pädagogik und Ursula Weidl, Leiterin des Kindergartens an der Pestalozzistraße, über die Wichtigkeit von Bildung im Rahmen der Integration.
Trailer der Doku auf Youtube unter: http://www.youtube.com/watch?v=2vGCwId5hFk

### *Dann klappt´s auch mit dem Nachbarn – Wohnen und Integration* / Symposium

Unter dem Motto „Wohnen und Integration – Herausforderungen und Perspektiven" diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Österreich und Deutschland am 8. Oktober 2011 im Linzer Wissensturm. Im Rahmen der Tagung des Integrationsbüros und des Migrations- und Integrationsbeirats wurde Bilanz über bisherige Entwicklungen und Projekte gezogen, aber auch ein Blick in die Zukunft gewagt. Die wissenschaftliche Sicht auf brisante Themen wie MigrantInnen-Anteile in Stadtvierteln und „Ghetto-Bildungen" wurden ebenfalls diskutiert.
Ursula Reeger von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gab einen Überblick über die verschiedenen Trends in den österreichischen Städten. Tobias Panwinkler vom Österreichischen Institut für Raumplanung gewährte Einblicke in die Zusammenhänge von Wohnen, Integration und soziale Polarisierung von Menschen. Ingrid Breckner von der Universität Hamburg zeigte in einer internationalen Perspektive neue Entwicklungen im Bereich Wohnversorgung, soziale Gruppenbildung und die Folgen für Städte auf. Nach einer Podiumsdiskussion stellten Expertinnen und Experten aus Wien und Hamburg Konzepte vor, wie sie den Herausforderungen im Bereich Wohnen und Integration begegnen.
Alle Präsentationen der Vortragenden sind online abrufbar: http://integration.linz.at

### *Integration auf Kurs*
### Zeitungsbeilage in Zusammenarbeit mit den OÖNachrichten

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützte der MIB die Herausgabe einer Beilage unter der Federführung des Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrums unter dem Titel „Integration auf Kurs" in den OÖNachrichten. Das Sonderprodukt erschien am 8. November 2011 im Großraum Linz in einer Auflage von etwa 26.000 Stück. In der zwölfseitigen Beilage werden neben den Integrationsbestrebungen des Landes Oberösterreich, der Stadt Linz und des MIB auch Beispiele gelungenen Zusammenlebens vorgestellt. Die Zeitung ist als pdf online abrufbar: http://integration.linz.at

### *Fit für die Schule – Sprachförderung im Kindergarten*
### Symposium

Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der pädagogischen Praxis standen im Zentrum der Tagung „Fit für die Schule – Sprachförderung im Kindergarten“, die gemeinsam mit dem Integrationsbüro, dem Migrations- und Integrationsbeirat und dem Wissensturm am 26. November 2011 stattfand. Ausgangspunkt der Tagung war die Sprachförderung NEU in den Linzer Kindergärten. Prof. Johann Bacher von der Linzer Johannes Kepler Universität (JKU) sprach über „Wirkungen des Kindergartenbesuchs in internationalen Bildungsstudien“. Daniel Holzinger vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz stellte seine Präsentation unter das Thema „Sprachwissenschaftliche Grundlagen kindlicher Mehrsprachigkeit“. Roger Loos, Sozialarbeiter und Experte für Zweitsprachenerwerb, hielt einen Vortrag über „Systematische Sprachförderung im Kindergarten“. Eine Podiumsdiskussion und Workshops schlossen das Programm ab. – Alle Präsentationen und eine Audio-Mitschnitt des Symposiums in online verfügbar: http://integration.linz.at

### Info-Kampagne Bildung

An insgesamt 17 Abenden von September bis Dezember 2011 informierten Expertinnen und Experten in den ZuwanderInnen-Communities über das Bildungswesen in Österreich und die darauf aufbauenden Zukunftschancen für Kinder von Zugewanderten. Turan Ünal und Nebi Uysal referierten in den türkischen Vereinen ATIB, Avrasya, Islamische Föderation Linz und dem Alevitischen Kulturverein. Linda Lilaj informierte in den albanischen Vereinen Bashkimi und Kosova. Dimitar Dunkov und Marieta Riedl sprachen vor den Mitgliedern des Bulgarischen Elternvereins. Inhalt der Vorträge war neben den allgemeinen Informationen zum Bildungssystem die vorschulische Erziehung (u.a. sprachliche Frühförderung im Kindergarten) und der positive Einfluss der Elternbildung auf die schulische Leistung der Kinder.

# KOOPERATIONSPROJEKTE DES MIB

### *Zuhause in der Fremde*
**Afrika Symposium der Black Community Linz/OÖ**

In Zusammenarbeit mit dem MIB veranstaltete die Black Community am 1. Oktober 2011 das 6. Afrika Symposium unter dem Titel „Zuhause in der Fremde“ im Palais Kaufmännischer Verein. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Kultur und Soziales diskutierten über Bedingungen für erfolgreiche Integration, Barrieren für Migrantinnen und Migranten sowie Beispiele erfolgreicher Integration. Ein umfangreiches Kulturprogramm afrikanischer Vereine rundete das Programm ab.

### *Fest der Kulturen*
**des Vereins BiH**

Traditionelle Musik und Tänze aus aller Welt trafen am 2. Juli 2011 im Rahmen des „Fests der Kulturen“ des Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina BiH auf oberösterreichische Folklore. Im Volkshaus Neue Heimat zeigten die einzelnen Gruppen ihre Kultur aus ihrer alten Heimat, aber auch gemeinsame Auftritte über die Herkunftsgrenzen hinweg standen auf dem Programm.

### *Betriebliche Interessenvertretungen und Integration*
**Diskussionsveranstaltung der Kroatischen Gemeinschaft in OÖ**

Am 6. Oktober 2011 veranstaltete die Kroatische Gemeinschaft im Linzer Wissensturm eine Podiumsdiskussion zum Thema „Betriebliche Interessenvertretung und Integration“. Nach einem Einführungsreferat von JKU-Soziologen Prof. Johann Bacher diskutierten Walter Prehofer vom Migrationsservice der Wirtschaftskammer und ÖGB-Landessekretär Walter Haberl.

### *3. Internationaler Tag der Sinti und Roma in Linz*
**des Vereins Ketani**

Am 8. April 2011 setzte der Verein Ketani gemeinsam mit dem MIB einen filmischen und musikalischen Schwerpunkt anlässlich des Internationalen Tags der Sinti und Roma. Das Programmkino Moviemento zeigte insgesamt vier Produktionen, die einerseits die Verfolgung der Sinti und Roma während der NS-Zeit thematisierten, andererseits die Kultur der Volksgruppe zum Inhalt hatten. Harri Stojka und sein Gipsy Swing Ensemble sowie Alfredo Karolyi & Bino Kay gaben Live-Konzerte am Mediendeck des OK.

# FÖRDERPROJEKTE DES MIB

Die folgende Liste der Veranstaltungen stellt eine Auswahl der wichtigsten Förderprojekte des MIB dar.

- **Einladung von Migrantinnen und Migranten zum Polizeiball 2011** – Verein JAAPO
- **Fest „Rund um das Feuer“** – Verein Ketani für Roma und Sinti
- **Seminar „Familie und Jugend“** – Verein IFL Islamische Föderation Linz
- **Infoabend „Das Schulsystem in Österreich“** – Serbischer Verein „Vidovdan“
- **Vortrag „Bildung für Eltern“** – Phönix Institut für Bildung, Kultur und Sport in OÖ
- **Vortrag „Eltern und Schule“** – Phönix Institut für Bildung, Kultur und Sport in OÖ
- **Sprach- und Kulturwettbewerb OÖ** – Phönix Institut für Bildung, Kultur und Sport in OÖ
- **Konzert „Gedenkjahr Franz Liszt“** – Ungarischer Verein in OÖ
- **Nachwuchsfußballturnier** – ASKÖ FC Diamant Linz
- **Veranstaltung „Die Vielfalt der Frauen“** – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei (DIKD)
- **Diskussionsveranstaltung „Migration und Demokratie“** – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei (DIKD)
- **Fußball-Integrationsturnier** – Serbischer Verein „Vidovdan“
- **Theateraufführung „Tigar“** – Serbischer Verein „Vidovdan“
- **Theaterstück „Linz.Heimat“** – ADA Alternative Solidarität
- **Festveranstaltung „Kinderakademie 2011“** – Verein der Bosniaken „NUR“
- **Fußballturnier „Multikulti“** – Islamische Föderation Linz
- **Zeitzeugengespräch Hugo Höllenreiner** – Verein Ketani für Roma und Sinti
- **Deeskalations-Training** – SOS Menschenrechte Österreich
- **Gemeinsames Muttertagsfrühstück und Vortrag „Bildung und Erziehung“** – Albanischer Verein Bashkimi
- **Sommerfest „Brückenbau zwischen den Kulturen“** – Türkischer Elternverein der Volks- und Hauptschulen in Linz
- **Theaterprojekt „FlugPunkt“** – Cocon Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten
- **Vortrag „Globalisierung, Süd-Süd Migration“** – Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz
- **Kinder-Event „Wissensquiz Linz 2011“** – Albanischer Lehrer- und Elternverein
- **Kultur- und Freundschaftsfest** – Avrasya
- **Ausbildung von Migrantinnen und Migranten als Wanderführer** – Österreichischer Integrationsfonds
- **Hallenfußballturnier** – ASKÖ FC Diamant Linz
- **Veranstaltung „Menschen.Rechte.Musik, Rechte Jugendtrends vs. Zivilcourage“** – SOS Menschenrechte Österreich
- **Internationales Fußballturnier** – Serbischer Verein „Vidovdan“
- **Veranstaltung IGBO-Day. Integration und doppelkulturelle Identität** – Nigerianische IGBO-Vereinigung Oberösterreich
- **Literaturtage und Filmabende** – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei (DIKD)
- **Kultur und Integrationsfest** – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei (DIKD)

# MITGLIEDER DES MIB

Im Berichtsjahr 2011 hatte Ilfad Husic den Vorsitz des MIB inne. Aus gesundheitlichen Gründen übernahm in der zweiten Jahreshälfte seine Stellvertreterin Krisztina Ballint interimsmäßig die Geschäfte. Fatma Aslan (ATIB), Sinem Mal (DIKD) und Bosko Vilic (Kroatischer Kulturverein „Hrvatski Dom" Linz) schieden 2011 aus dem Beirat aus. Resul Baxhaku (Bashkimi) wurde zum Ersatzvertreter. Sie wurden durch Arzu Büyükkal (ATIB), Burak Sed (DIKD), Sinisa Cavar (Kroatischer Kulturverein „Hrvatski Dom" Linz) und Adnan Abdullahu (Bashkimi) ersetzt.

**Frau Arzu Büyükkal** (Vorsitzende seit 1. März 2012)
**Frau Krisztina Balint** (1. stv. Vorsitzende)
**Herr Adnan Abdullahu** (2. stv. Vorsitzender)
**Frau Aysun Bayin**
**Herr Sinisa Cavar**
**Herr Dusko Erak**
**Herr Yakup Esmer**
**Herr Mehmet Gezici**
**Herr Midhad Kadic**
**Frau Marissa Lobo**
**Frau Rosa Gitta Martl**
**Herr Dino Menkovic**
**Herr Uche Anselm Njoku**
**Herr Burak Sed**
**Frau Iwona Wasilewska**

## Mitglieder mit beratender Stimme:

**Gemeinderätin Ana Martincevic (SPÖ)**
**Gemeinderätin Cornelia Polli (ÖVP)**
**Gemeinderätin Ute Klitsch (FPÖ)**
**Gemeinderätin Marie-Edwige Hartig (Grüne)**

# MIGRANTINNENVEREINE

**Albanischer Sport- und Kulturverein Bashkimi**
Waldeggstraße 59
4020 Linz
E-Mail: bashkimi.verein@gmx.at
Obmann Hashim Ademi

**ATIB Linz – Türkisch-islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit**
Humboldtstraße 46
4020 Linz
Tel.: 0732/94 33 66
E-Mail: office@atib-linz.at
www.atib-linz.at
Obmann: Hüseyin Cengiz

**AVRASYA – Kultur-, Bildungs- und Hilfsverein**
Humboldtstraße 27
4020 Linz
Obmann: Ali Celepci

**Black Community Linz/Oberösterreich**
Schillerstraße 34
4020 Linz
Tel.: 0732/60 04 61
E-Mail: office@black-community-ooe.net
www.black-community-ooe.net
Geschäftsführer: Anselem Uche Njoku

**DIKD – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei**
Steingasse 5
4020 Linz
Obmann: Erdogan Serkan

**FEYKOM – Dachverband der kurdischen Vereine in Oberösterreich**
Starhembergstraße 10
4020 Linz
Obfrau: Emine Cek

**ASKÖ Kurdischer Sportverein**
Starhembergstraße 10
4020 Linz
Tel.: 0676/95 83 155
Obmann-Stv.: Sahin Bayin

**Amara – Vereinigung kurdischer Frauen in Oberösterreich**
Starhembergstraße 10
4020 Linz
Obfrau: Aslan Zeynep
E-Mail: sorgulin@hotmail.com

**Mesopotamia Anatolischer Kulturverein**
Starhembergstraße 10
4020 Linz
Obmann: Süleyman Barasi

**Ungarischer Medienverein HungaroMedia Linz**
Kirchengasse 4
4040 Linz
Obfrau: Krisztina Balint

**ALIF – Islamische Föderation Linz**
Wiener Straße 298b
4030 Linz
Tel.: 0732/33 11 43

**Kroatischer Heimatverein Hrvatski Dom Linz**
Friedhofstraße 25
4020 Linz
Tel.: 0732/65 40 38
E-Mail: hrvatski.dom@kroat.at
www.kroat.at
Obmann: Miroslav Jakic

**Maiz – Autonomes Zentrum**
**von und für Migrantinnen**
Hofgasse 11
4020 Linz
Tel.: 0732/77 60 70
E-Mail: maiz@servus.at
www.maiz.at
Obfrau: Aileen Derieg

**ASKÖ Sportverein ADA**
Starhembergstraße 10/4
4020 Linz
www.ada.co.at
Obmann: Tuncay Tuncel

**Forum Interkulturalität**
Klammstraße 3/2
4020 Linz
Obfrau: Marie Tarsse Guimaraes Lobo
Obczernitzki

**ADA Alternatives Solidaritätszentrum**
**für Bildung, Sport und Kultur in OÖ**
Starhembergstraße 10/4
4020 Linz
Tel.: 0676/93 85 008
E-Mail: ada.linz@hotmail.com
www.ada.co.at
Obfrau: Necla Tuncel

**Verein der demokratischen Rechte –**
**Kulturverein**
Auf der Wies 26
4040 Linz
Obmann: Bülent Duman

**Serbischer Verein Vidovdan**
Eduard-Süß-Straße 19
4030 Linz
Tel.: 0732/37 75 12
E-Mail: vidovdan.linz@gmail.com
www.vidovdan-linz.com
Obmann: Jovan Vidackovic

**Verein der Bosniaken „NUR“ Linz**
Glimpfingerstraße 1
4030 Linz
Tel.: 0732/91 82 39
E-Mail: office@nur-linz.com
www.nur-linz.com
Obmann: Elvis Mutapcija

**Verein der Bürger von Bosnien**
**und Herzegowina BiH**
Helmholtzstraße 48
4030 Linz
Tel.: 0732/38 67 01
Obmann: Sadeta Zukic

**Verein der Polen in Oberösterreich**
Friedhofstraße 25
4020 Linz
Tel.: 0699/18 16 52 05
E-Mail: polonialinz@aon.at
http://www.polonialinz.com
Obmann: Mariusz Stanislaw Wojciow

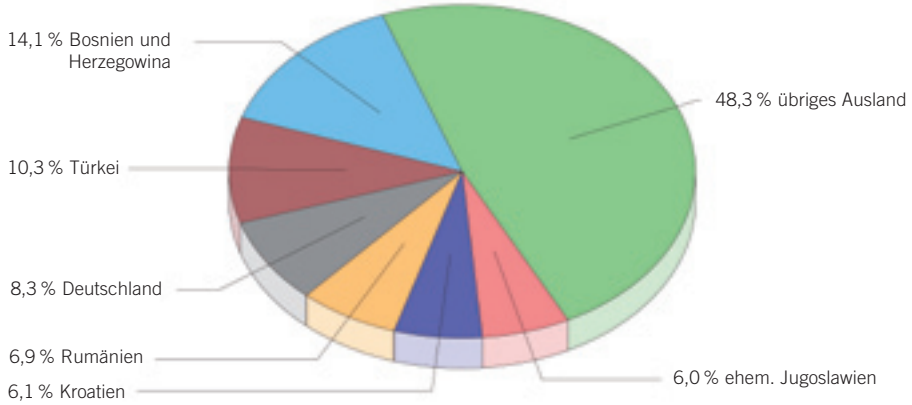
**Verein Ketani für Sinti und Roma**
Weißenwolffstraße 17a
4020 Linz
Tel.: 0732/31 84 31
E-Mail: verein.ketani@aon.at
http://www.sinti-roma.at
Obmann: Renaldo Horvath

# INTEGRATION IN LINZ IN ZAHLEN

Mit 1. Jänner 2012 waren exakt 30.757 Ausländerinnen und Ausländer aus insgesamt 149 verschiedenen Nationen in Linz mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das sind 16 Prozent der Gesamtbevölkerung. Laut der Statistik Austria haben 24,6 Prozent Migrationshintergrund.

**Die wichtigsten Herkunftsnationen**

| Herkunftsnation | männlich | weiblich | gesamt |
|---|---|---|---|
| Bosnien und Herzegowina | 2.378 | 1.945 | 4.323 |
| Türkei | 1.712 | 1.441 | 3.153 |
| Deutschland | 1.347 | 1.201 | 2.548 |
| Rumänien | 962 | 1.147 | 2.109 |
| Kroatien | 982 | 895 | 1.877 |
| ehem. Jugoslawien | 995 | 862 | 1.857 |




## Integrations-Mikrozensus für Linz

Unter der Leitung von Universitätsprofessor Johann Bacher wertete ein Soziologen-Team der JKU den Mikrozensus der Statistik Austria nach Integrationsschwerpunkten aus. Dabei zeigte sich, dass die Erwerbsquoten von Linzerinnen und Linzern mit Migrationshintergrund und dem Rest der Bevölkerung auf gleich hohem Niveau liegen. Laut der Studie gehen 77,3 Prozent der Zugewanderten selbst- oder unselbstständiger Arbeit nach, bei den übrigen Linzerinnen und Linzern sind es 79,2 Prozent. Ähnlich positiv fällt der Vergleich im Bereich Hochschulbildung aus: 14,9 Prozent der Migrantinnen und Migranten haben ein Universitätsstudium oder eine Fachhochschul-Ausbildung

erfolgreich abgeschlossen, die Quote der Aufnahmegesellschaft liegt im Vergleich bei 18,9 Prozent. Im Bereich Kursbesuche zur Allgemeinbildung halten sich die Unterschiede ebenfalls in Grenzen. 4,2 Prozent Zugewanderten stehen 6 Prozent Nicht-Migrantinnen bzw. -Migranten gegenüber. Auffallender ist der Abstand bei der beruflichen Weiterbildung. Dort stehen 3,6 Prozent der Zuwanderinnen und Zuwanderer 7,8 Prozent „Einheimischen“ gegenüber. Laut sozialwissenschaftlichen Standards wird der Unterschied jedoch noch nicht als Benachteiligung von Migrantinnen und Migranten interpretiert.

| | MigrantInnen | Nicht-MigrantInnen |
|---|---|---|
| Erwerbsquote | 77,3 % | 79,2 % |
| Uni-FH-Abschluss | 14,9 % | 18,9 % |
| Kurse Allgemeinbildung | 4,2 % | 6 % |
| Berufliche Weiterbildung | 3,6 % | 7,8 % |

Den positiven Daten aus dem Mikrozensus stehen jedoch verbesserungswürdige Ergebnisse gegenüber: So haben 38 Prozent der zugewanderten Linzerinnen und Linzer lediglich einen Pflichtschulabschluss, beim Rest der Bevölkerung sind es 13,3 Prozent. Die Quoten der Jobsuchenden liegen ebenfalls deutlich auseinander: 8,7 Prozent Migrantinnen und Migranten stehen 2,5 Prozent „Einheimische“ gegenüber. Auch im Wohnbereich sind Menschen mit ausländischer Herkunft benachteiligt: Deutlich mehr Zugewanderte müssen pro Wohneinheit beziehungsweise Quadratmeter leben oder Substandard-Wohnungen beziehen.

| | MigrantInnen | Nicht-MigrantInnen |
|---|---|---|
| Pflichtschul-Abschluss | 38 % | 13,3 % |
| Arbeitslosenquote | 8,7 % | 2,5 % |
| Wohnungen | 32,3 % | 8,4 % |
| Substandard | 8 % | 1,6 % |

**Die Cartoons auf den folgenden Seiten sind Arbeiten des Linzer Karikaturisten und gebürtigen Serben Milan Ilić. Die Bilder entstanden in Zusammenhang mit der Beilage „Integration auf Kurs“ des Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrums in den OÖNachrichten vom 8. November 2011, an deren Entstehung der Migrations- und Integrationsbeirat mitwirkte. Die Cartoons zeigen auf humorvolle Weise, dass vermeintliche Linzer Traditionen tatsächlich ausländischen Ursprungs sind.**

Das Geburtshaus des ob. Heimatdichters steht in Überplan, dem heutigen Horní Planá (tschechische Republik).
BUCHTELN
Die Süßspeise brachten böhmische Köchinnen im 18. Jahrhundert in österreichische Bürgerhäuser.
ADALBERT STIFTER

Der gebürtige Pole Josef Urbanski ist der Vater der Linzer Traditionsbahn.
PÖSTLINGBERGBAHN

JOHANNES KEPLER
Der Physiker und Namensgeber der Linzer Universität stammt aus Weil nahe Stuttgart.

Die älteste Erwähnung findet sich nicht in Linz sondern in einem Kochbuch aus dem italienischen Verona aus dem Jahre 1653.
LINZER TORTE

© GERHARD GRUBER